Von den Arzneyformeln insbesondere.

I. *Von den Arzneyformeln zum innerlichen Gebrauch.*

1) *Von den Arzneyformeln zu festen Formen.*

A) *Von der Pulverformel (formula Pulveris).*

§. 52.

Pulver in medicinischer Hinsicht ist mechanische Theilung arzneylicher Ingredienzen in möglichstfeine (gleichartige) Theile. Diese mechanische Theilung ist nun entweder *für sich*, oder *durch Hilfe* anderer dazu schicklicher Ingredienzen möglich.

Es ist die einfachste und für manche Arzneykörper wirksamste Zubereitung, indem in ihr alle Bestandtheile derselben enthalten sind *).

§. 53.

Man unterscheidet in Betreff der feineren Zertheilung drey Abstufungen, nämlich: 1) *sehr feines (Alcohol s. Pollen, s. Pulvis subtilissimus, s. tenuissimus)*; 2) *mittelfeines (Pulvis mediae subtilitatis,*

*) Der Gebrauch unserer jetzigen Pulver ist nunmehr über 350 Jahr alt. S. Disputatio medico-historica sistens chronologiam formularum medicarum et remediorum chirurgicorum, Praes. D. *Car. Aug. de Bergen*, resp. *Carol. Stephan. Ludovic. Wesenfeld.* Francof. ad Viadr. 1754. Ausgezog. in *Weiz* Auszügen aus Dissertat. für Wundärzte. 12. B. S. 93.

tis, gewöhnlich auch nur *Pulvis* genannt); 3) *grobes Pulver* (*Pulvis grossus s. rudior*, *s. Tragea*); *Trisenet* (*Tragema*) ist ein grobes Pulver, welches aus verschiedenen Gewürzen mit Zucker vermischt bestehet.

§. 54.

Die *Pulver* werden eingetheilt (§. 5. 6. 7.) 1) in *Pulver zum innerlichen* und *äufserlichen Gebrauch* (*Pulvis ad ufum internum et externum*, letzteres auch *Adspergo* genannt); 2) in *einfache* und *zusammengesetzte* (*Pulveres simplices et compositi*); 3) in *officinelle* und *magistrale* (*Pulveres officinales et magistrales*). Sie sind theils einfache, theils zusammengesetzte, wie z. B. *Pulvis radicis Angelicae*, *Puerorum Vateri*, *epilepticus*, *temperans*, *Ari*, *Scillae compositus* u. s. w.

§. 55.

Zur Pulverform ist überhaupt alles dasjenige geeignet, was entweder *für sich* oder *durch Hilfe* eines dazu schicklichen Arzneykörpers in eine gleichförmige staubige Masse verwandelt werden kann; allein da nicht ein jedes Arzneyprodukt, welches sich in dieser Form darstellen läfst, auch innerlich bequem anzuwenden ist, sondern vielmehr eine gewisse Auswahl der dazu tauglichen Ingredienzen statt findet; so ist es nothwendig, die Umstände, auf die man bey der Auswahl der Arzneyen zur innerlichen Anwendung zu sehen hat, genau anzugeben, welches vorzüglich folgende sind:

1) Al-

1) Alles, was in kleinen Gaben wirksam ist, und entweder *für sich* oder *durch ein hierzu passendes Constituens* in eine trockene, fein zerreibliche Masse gebracht werden kann.

Unter *erstere* gehören:

a) Alle in kleinen Gaben wirksame Arzneyen, aus dem Pflanzenreiche, als: *Folia Laurocerasi, Herba Aconiti, Belladonnae, Cicutae, Cicutae virosae, Daturae Strammonii, Digitalis purpureae, Hyoscyami nigri, Lactucae virosae; Nux vomica; Radix Belladonnae, Hellebori albi, nigri, Ipecacuanhae* (als Reizmittel), *Rhei* (ebenfalls als Reizmittel), *Scillae; Gummi Guttae; Resina Jalappae; Camphora.*

b) Einige in kleinen Gaben wirksame thierische abgesonderte Säfte, wie die *Ambra*, das *Castoreum*, der *Moschus*.

c) Alle in kleinen Gaben wirksame Metalloxyde und metallische Mittelsalze, worunter folgende vorzüglich jetzt in Anwendung gebracht werden: *Calx Bismuthi, Flores Zinci, Kermes minerale, Sulphur Antimonii auratum, Tartarus emeticus; Mercurius solubilis Hahnemanni, Mercurius dulcis* s. *Calomel.*

Unter *letztere* gehören:

α) Alle in kleinen Gaben wirksame Extrakte, worunter folgende zu zählen sind. *Extractum Aconiti, Aloës, Cicutae, Cicutae virosae, Daturae Strammonii, Hyoscyami nigri, Lactucae virosae, Nucis vomicae, Opii, Pulsatillae, Scillae* u. s. w.

β) Alle

β) Alle ätherische Oele, wovon die gewöhnlich gebraucht werdenden folgende sind: *Oleum Absynthii*, *Cajeput*, *Cardamomi minoris*, *Carvi*, *Caryophyllorum aromaticorum*, *de Cedro*, *Chamomillae vulgaris*, *Romanae*, *Cinnamomi*, *Menthae crispae*, *piperitae*, *Tanaceti*, *Valerianae* u. s. w.

2) Alle aus dem Pflanzenreich in gröſsern Dosen anzuwendende, aber nicht einen zu groſsen Antheil Faserstoff enthaltende Arzneyprodukte, wovon als vorzüglich hierher gehörige zu betrachten sind:

a) Rinden: *Cortex Angusturae*, *Cassiae cinnamomeae*, *Cinnamomi*, *Peruvianus*, *Quassiae*, *Sassafras*, *Winteranus* u. s. w.

b) Wurzeln: *Radix Asari Europaei*, *Calami aromatici*, *Caryophyllatae*, *Columbo*, *Contrayervae*, *Enulae*, *Gentianae rubrae*, *Jalappae*, *Imperatoriae*, *Ipecacuanhae*, *Liquiritiae*, *Rhei*, *Serpentariae Virginianae*, *Valerianae minoris*, *Zingiberis*, u. s. w.

c) Saamen: *Semen Anisi*, *Anisi stellati*, *Cardamomi minoris*, *Coriandri*, *Cinae*, *Foeniculi*, *Phellandrii aquatici*, *Tanaceti*, u. s. w.

d) Einige unter den Namen Blumen officinelle, als: *Flores Cassiae*, *Macis*, auch die *Flores Tanaceti*.

e) Einige Gummen und Gummiresinen, als da sind: *Gummi Arabicum*, *Guajacum*, *Kino*, *Myrrhae*.

f) Einige trockne Extrakte, wenn sie mit einem schicklichen Constituens verbunden werden,

den, können füglich auch in dieser Form gegeben werden, als z. B. *Extractum Cascarillae siccum, Campechianum, Terra Catechu, Myrrhae.*

3) Einige Neutral- und Mittelsalze, wovon die gewöhnlichsten sind: *Crystalli Tartari, Sal polychrestum de Seignette, amarum, Tartarus vitriolatus, Nitrum depuratum, Alumen* u. s. w.

4) Alle absorbirenden Erden, als: *Magnesia carbonica, calcinata, Lapides Cancrorum, Conchae praeparatae, Corallia rubra praeparata* u. s. w.

5) Einige metallische Arzneykörper, als: *Antimonium crudum, diaphoreticum ablutum, non ablutum, Aethiops antimonialis, mineralis, martialis, Limatura Martis, Rasura Stanni.*

Hingegen sind zu vermeiden:

1) Alle aus dem Pflanzenreich in zu grofsen Dosen, d. i. zu 1 Drachme, wirksame, und viel fibrösen Stoff enthaltende Arzneymittel, unter welche vorzüglich gehören:

a) Die meisten officinellen Kräuter, als: *Herba Absynthii, Althaeae, Arnicae, Centaurei minoris, Fumariae, Hederae terrestris, Hyssopi, Lichenis Islandici, Marrubii albi, Melissae, Millefolii, Salviae, Scordii, Trifolii fibrini, Uvae ursi, Violae tricoloris,* u. s. w.

b) Mehrere Rinden, als: *Cortex Cascarillae, Geoffreae Surinamensis, Hippocastani, Mezerei, Quercus, Salicis, Simarubae, Ulmi interior* u. s. w.

c) Hölzer, als: *Lignum Campechianum, Guajacum, Quassiae, Sassafras* u. s. w.

4) Die

d) Die meisten Blumen, wie z. B. *Flores Arnicae*, *Chamomillae Romanae*, *vulgaris*, *Malvae arboreae*, *vulgaris*, *Millefolii*, *Verbasci* u. s. w.

e) Mehrere Wurzeln, als: *Radix Caricis arenariae*, *Chinae ponderosae*, *Chelidonii majoris*, *Cychorei*, *Poeoniae*, *Polygalae amarae*, *Rubiae tinctorum*, *Saponariae*, *Sassaparillae*, *Senegae*, u. s. w.

2) Alle sehr aufquellende Substanzen, worunter vorzüglich das *Gummi Tragacanthae* und *Radix Salep* gehören, auch besitzen viele von denen unter 1. a. und d. angeführten Kräutern und Blumen diese Eigenschaft.

3) Alle specifisch leichtern und nur in grofsen Gaben wirksame Arzneykörper sind defswegen nicht in dieser Form anwendbar, weil sie 1) wegen ihrer geringen Eigenschwere ein zu grofses Volumen haben, und 2) sich nicht gut mit Flüssigkeiten vermengen lassen. Hierher gehören vorzüglich auch die meisten unter 1. a. und d. angeführten Arzneykörper.

4) Alle in der Wärme leicht zusammenklebende, oder sonst eine teigige Masse bildende Arzneymittel, welches vorzüglich thun, das *Gummi Ammoniacum*, *Asae foetidae*, *Galbanum*, *Sagapenum*; imgleichen die öligen Saamen, als: *Semen Lini*, *Canabis*, *Amygdalae*, u. s. w.

5) Alle, die entweder auf die Geschmacks- oder Geruchswerkzeuge einen sehr unangenehmen oder sehr heftigen Eindruck machen. Aufser den unter No. 4. genannten gehören noch vorzüglich

züglich hieher: Die reinen sowohl, als kohlensauren fixen Alkalien und das kohlensaure Ammonium, imgleichen der Salmiak.

6) Alle leicht zerfliefsliche Salze, hauptsächlich: die *Terra foliata Tartari*, *Tartarus solubilis*, *Cremor Tartari solubilis*, *Tartarus tartarisatus*, u. s. w.

7) Alle viel Krystallisationswasser enthaltende Salze; denn da diese, um in Pulverform gegeben werden zu können, erst ihres Krystallisationswassers beraubt werden müssen, weil sie sonst die mit ihnen zu vermischenden Substanzen feucht machen würden, so lösen sie sich nicht nur nicht, sobald als sie mit einer kleinen Menge Wassers in Berührung kommen, sondern verwandeln sich vielmehr in kleine Krystalle, welches vorzüglich das Glaubersalz thut.

8) Alle flüchtige arzneyliche Substanzen; daher mufs man ätherische Oele, wenn grofse Quantitäten verschrieben werden, nicht in Pulver verordnen, weil sie sich sonst, ehe die Arzney verbraucht wird, daraus verflüchtigen; so auch nicht Kampfer, Moschus, Bibergeil, flüchtiges kohlensaures Alkali, u. s. w.

9) Alle Quecksilbermittel, wenn mit ihrem Gebrauch lange fortgefahren werden soll, weil sie auf diese Weise gegeben, leicht die Speicheldrüsen angreifen, und so um desto eher Speichelflufs erregen.

10) Alle eine grofse Eigenschwere besitzende Arzneykörper, weil, wenn sie der Kranke nicht

trocken

trocken nehmen kann, sie sich leicht in der zu nehmenden Flüssigkeit zu Boden setzen; am schicklichsten werden sie daher, vorzüglich wenn sie in grofsen Quantitäten angewendet werden müssen, in Pillen verordnet. Vorzüglich gehören hierher die *Limatura Martis*, *Antimonium crudum praeparatum*, u. s. w.

§. 56.

Obgleich die Pulverform eine trockene Form ist, und daher nicht so leicht Zersetzungen vor sich gehen können, so hat man doch bey dem Verordnen der Arzneyen in dieser Form darauf zu sehen, dafs man nicht Arzneyprodukte, welche sich zersetzen, mit einander vermengen lasse, zumal da die mehresten Kranken dieselben in einem flüssigen Vehikel nehmen, wo alsdann sehr bald eine Zersetzung erfolgen wird, wovon man sich leicht überzeugen kann, wenn man ein Pulvergemenge aus Magnesie und Weinsteinkrystallen nur mit einer kleinen Menge Wassers übergiefst, wo sich sogleich ein Aufbrausen offenbaren wird, welches andeutet, dafs die überschüssige Weinsteinsäure in den Weinsteinkrystallen mit der Magnesie in Verbindung tritt, wodurch die in der kohlensauren Magnesie enthaltene Kohlensäure genöthiget wird, aus der Verbindung mit derselben zu treten, und als flüchtiger Körper zu entweichen, welches das Aufbrausen verursacht. Ja sogar selbst im Munde, wenn dergleichen Gemenge trocken genommen werden,

gehen,

gehen, durch Hilfe des Speichels, Zersetzungen vor sich, wie daraus erhellet, dafs ein Gemenge aus *Limatura Martis* und *Chinapulver* trocken im Mund genommen, einen tintenartigen Geschmack erregt, welches daher entstehet, weil das gefeilte Eisen nicht mehr rein metallisch ist, sondern durch die Zubereitung etwas Sauerstoff angezogen, und sich daher in ein unvollkommenes Eisenoxyd verwandelt hat. Es hat daher der Arzt beym Verordnen der zusammengesetzten Pulverform folgende Zusammenstellung der arzneylichen Ingredienzen zu vermeiden:

1) Alle Verbindungen der Metalloxyde und metallischen Mittelsalze mit Arzneyen, welche Gallussäure, Gerbestoff, oder beydes zugleich enthalten. Da der Gerbestoff und die Gallussäure eine sehr grofse Verwandtschaft zu den metallischen Oxyden oder Oxydulaten besitzen, so verbinden sie sich mit diesen und verwandeln sie entweder in gegerbestoffte oder gallussaure metallische Oxyde oder Oxydulate, oder wenn sie beyde Stoffe enthalten, in gegerbestoffte und gallussaure metallische Oxyde und Oxydulate. Auf eben dieselbe Weise werden auch die metallischen Mittelsalze durch diese genannten Körper zerlegt *).

2) Alle Verbindungen der Arzneykörper, die Gerbestoff, Gallussäure, oder beydes zugleich ent-

*) *Dörffurt* neues deutsches Apothekerb. 1. B. S. 353. u. ff. *Tromsdorf* Chemie, 2. B. S. 526. u. ff. *Dessen* Journal der Pharmacie, 14. B. 1. St. S. 248. u. ff.

enthalten, mit Kali, Natron, Ammonium, alkalischen Erden, sie mögen mit Kohlensäure verbunden oder rein seyn *). Die Gallussäure und der Gerbestoff verbinden sich hier entweder zu gallussauren oder gegerbestofften Alkalien und Erden, wodurch dergleichen Arzneykörper in ihren eigenthümlichen Wirkungen abgeändert werden müssen.

3) Alle Verbindungen der Alkalien und Erden mit Säuren oder säuerlichen Neutralsalzen. Die Säuren besitzen eine grofse Verwandtschaft sowohl zu den Alkalien als Erden, und verwandeln sich daher, so bald als sie mit Flüssigkeit in Berührung gebracht werden, in Neutral- und Mittelsalze. Will der Arzt aber eine Entwickelung von kohlengesäuerten Gas in dem Magen bewirken, so verfährt er am zweckmäfsigsten auf folgende Weise: wenn er jeden Arzneykörper für sich nehmen läfst; denn die Gasentwickelung gehet zum Theil schon in der Mundhöhle vor sich, wenn gleich der Kranke das Pulvergemenge trocken nimmt. Hauptsächlich ist die bey den meisten Aerzten gewöhnliche Verbindung der Weinsteinkrystallen mit Magnesie nicht zu empfehlen, indem dieselbe ein im Wasser schwer lösliches Trippelsalz bildet **). Eben so fehlerhaft ist es, die Austerschalen in Verbindung mit Weinsteinkrystallen zu verordnen, denn diese bilden

*) *Tromsdorf* a. a. O. 2. B. S. 533.
**) Siehe *Tromsdorf*, a. angef. Orte, 2. B. S. 265 — 266.

bilden ebenfalls ein beynah unlöſsliches Trippelsalz *). Am besten ist folgendes zu einer solchen Gasentwickelung geeignet: Wenn man vorher kohlensaures Kali oder Natron nehmen läſst und die Weinsteinsäure oder Essigsäure nach; wenn man Essigsäure nehmen läſst, so kann man sich auch der kohlensauren Talkerde bedienen, indem diese letztgenannten Körper ebenfalls ein sehr leicht löſsliches Salz bilden.

4) Alle Verbindungen der Alkalien, sowohl der fixen als des flüchtigen, mit erdigen oder metallischen Mittelsalzen, als z. B. des *Salis Tartari* mit dem *Sale amaro*, *Vitriolo Martis*, *Tartaro emetico* u. s. w., denn da die Alkalien, sowohl Kali als Natrum und Ammonium, eine nähere Verwandtschaft zu den Säuren besitzen, als die Erden und Metalloxyde, so entziehen sie diesen die Säuren und verbinden sich zu Neutralsalzen. Es ist daher fehlerhaft, Kali (*Sal Tartari*) oder Natron u. s. w. mit Eisenvitriol, Brechweinstein, mildsalzsauren Quecksilberoxyd (*Mercurius dulcis*) zu verbinden, weil sie durch diese Verbindungen in Oxyde umgeändert werden.

5) Alle Verbindungen der Erden mit metallischen Mittelsalzen, als z. B. *Conchae*, *Magnesia*, *Corallia*, *Lapides Cancrorum* mit *Vitriolum Martis*, *Tartarus emeticus*, *Mercurius sublimatus corrosivus*, *dulcis* u. s. w., weil die Erden eine nähere Verwandtschaft zu den Säuren haben als die Metall-

*) S. *Tromsdorf* a. a. O. S. 256.

Metalloxyde, daher die Erden die metallischen Mittelsalze, wenn sie mit diesen in Verbindung kommen, zerlegen und in Metalloxyde u. s. w. umändern.

6) Alle Verbindungen der fixen Alkalien mit Neutralsalzen, welche flüchtiges Alkali enthalten. Daher darf nicht mit einander verbunden werden vegetabilisches oder mineralisches Alkali mit Salmiak (kochsalzsaures Ammonium) oder *Tartarus solubilis;* denn da das Kali sowohl als das Natrum eine nähere Verwandtschaft zu den Säuren als das Ammonium hat, so werden alle dasselbe enthaltende Neutralsalze durch Kali und Natron zerlegt, welche Zerlegung, wenn sie noch trocken sind, schon während der Vermischung vor sich zu gehen anfängt.

7) Alle Verbindungen der Erden mit hydrothionsauren unvollkommenen Antimonialoxyden. Hierher gehören vorzüglich: *Kermes minerale, Sulphur Antimonii auratum.* Denn die Hydrothionsäure hat eine nähere Verwandtschaft zu den Erden, hauptsächlich wenn sie Kalkerde enthalten, daher mufs man diese genannten Arzneykörper nicht verbinden mit *Conchis, Lapidibus Cancrorum,* auch nicht mit Magnesie.

8) Alle Verbindungen der kaustischen fixen Alkalien und Erden mit kohlensauren Ammonium; denn wegen der nähern Verwandtschaft, welche diese Körper zur Kohlensäure besitzen, entziehen sie dieselbe dem Ammonium, und verwandeln es in kaustisches, welches alsdann aus

dem

dem Gemisch entweicht, weil es in reinem Zustande nur in Gasgestalt existiret.

9) Alle Verbindungen der Säuren oder säuerlichen Neutralsalze mit Neutralsalzen, die aus unvollkommenen Säuren zusammengesetzt sind, weil die Verwandtschaft der vollkommenen Säuren zu den Alkalien gröſser ist, als die der unvollkommenen. Daher man nicht mit einander verordnen muſs *Sal polychrestum Glaseri*, *Nitrum antimoniatum* mit den *Crystallis Tartari*, dem *Sale Tartari essentiali*, *Sale acetosellae* u. s. w.

10) Alle Verbindungen der Säuren und säuerlichen Neutralsalze mit hydrothionsauren Spieſsglanzoxydulaten. Da alle Säuren eine nähere Verwandtschaft als die Hydrothionsäure zu den Spieſsglanzoxydulaten haben, so verwandeln sie dieselben in metallische Mittelsalze, welche aus Oxydulaten und Säuren bestehen, und die vorher mit denselben verbundene Hydrothionsäure wird frey. Man muſs daher die Verbindungen des mineralischen Kermes oder Spieſsglanzgoldschwefels mit Weinsteinsäure oder Weinsteinkrystallen vermeiden.

11) Alle Verbindungen der Säuren und säuerlichen Neutralsalze mit metallischen Oxyden und Oxydulaten, weil sie dieselben in metallische Mittelsalze verwandeln; daher muſs man nicht *Flores Zinci*, *Calx Bismuthi*, mit *Sal essentiale Tartari*, *Cremor Tartari* u. s. w. vermischen lassen.

12) Alle Verbindungen der schwefelsauren Neutral- und Mittelsalze mit Kalkerde, denn die

Schwefelsäure hat bekanntlich eine nähere Verwandtschaft zur Kalkerde als die Alkalien, daher die Kalkerde diese Salze zersetzt; defshalb mufs man nicht *Tartarus vitriolatus*, *Sal amarum* mit *Conchis*, *Lapidibus Cancrorum* u. s. w. verbinden.

13) Alle Verbindungen der Erden, erdigen und metallischen Mittelsalze mit Seifen. Die Erden haben eine nähere Verwandtschaft zu den Fetten, daher sie dieselben zerlegen und erdige Seifen bilden; auf ebendieselbe Weise verhält es sich auch mit den erdigen Mittelsalzen, nur dafs hier eine doppelte Zerlegung vor sich gehet, nämlich: die Erde verbindet sich mit dem Öle zur erdigen Seife, die Säure hingegen mit dem Alkali zu einem Neutralsalze. Die Seife hingegen zersetzt die metallischen Mittelsalze, indem das in ihr enthaltene Alkali die Säure des metallischen Mittelsalzes anziehet, und sich mit diesem zu einem Neutralsalze verbindet. Das Metalloxyd und das Öl wird frey. Man darf daher nicht mit einander verbinden: Seife mit Magnesie, *Lapides Cancrorum*, *Corallia*, *Sal amarum*, *Sal Ammoniacum*, *Mercurius dulcis*, *Vitriolum Martis*, *Tartarus emeticus* u. s. w.

14) Alle Verbindungen mit Säuren oder säuerlichen Neutralsalzen mit Seifen; denn die Säuren haben eine nähere Verwandtschaft zu den Alkalien, als die Öle, weshalb sie dieselben zerlegen. Daher darf man nicht *Crystalli Tartari*, *Sal essentiale Tartari* mit Seifen verbinden.

15)

15) Alle Verbindungen der Neutralsalze, in welchen das Kali prädominiret, mit Säuren oder säuerlichen Neutralsalzen; daher darf man nicht mit einander vermischen *Borax*, *Sal Thermarum Carolinarum* mit *Sal essentiale Tartari*, *Crystalli Tartari* u. s. w.

16) Die Verbindung des schwefelsauren Kali mit Weinsteinsäure, denn diese beyden Salze zerlegen sich, indem die Weinsteinsäure einen Theil des Kali von dem schwefelsauren Kali anzieht, und sich mit demselben zu säuerlich weinsteinsaurem Kali (*Crystalli Tartari*) verbindet, wodurch das schwefelsaure Kali in säuerlich schwefelsaures Kali verwandelt wird.

§. 57.

Arzneyen, die in kleinen Quantitäten nur angewendet werden können, müssen durch ein passendes Konstituens zur Anwendung brauchbar gemacht werden. Man wählt dazu entweder, wenn man keine Absicht hat, die Wirkung zu verstärken oder zu verbessern, das Pulver von der Süfsholzwurzel, oder feinen Zucker, oder auch Milchzucker.

Man läfst daher Harze oder Schleimharze mit Zucker, Milchzucker, Magnesie, Austerschalen, oder Mandeln und Zucker, oder arabischem Gummi und Zucker abreiben. Man hält auch daher die *Resina Jalappae* mit Mandeln abgerieben unter dem Namen: *Resina Jalappae praeparata* vorräthig.

Der Kampfer wird vorher, ehe ihm die andern Ingredienzen hinzugesetzt werden, mit einigen Tropfen Weingeist angesprengt, um ihn besser pülvern zu können; man kann ihn ebenfalls mit Zucker, oder besser arabischem Gummi und Zucker vermischen lassen, auf welche Art er sich bequemer nehmen läſst.

Extrakte oder eingedickte Pflanzensäfte läſst man mit Conchis und Zucker, mit Milchzucker, mit Magnesie abreiben, aber nicht darf man diesen arabisches Gummi, hauptsächlich, wenn sie noch feucht sind, hinzusetzen, weil das Gemenge sonst eine teigige Masse bildet. Metalloxyden, metallischen Mittelsalzen, die in kleinen Quantitäten verordnet werden müssen, muſs man entweder Zucker, oder Milchzucker hinzusetzen, damit, wenn sie erst mit diesem innigst gemischt, gleichförmiger unter die andern mit ihnen zu verbindenden Arzneykörper vertheilt werden können. Dieses ist alsdann vorzüglich nothwendig, wenn sie unter vegetabilische Pulver gemischt werden sollen. Werden sie aber in Verbindung mit Salzen verordnet, so ist dieses nicht nöthig, denn diese lassen sich ebenfalls in ein sehr feines Pulver zerreiben. Aetherische Oele läſst man mit Zucker abreiben, weil sie dadurch mit Wasser mischbarer gemacht werden. Nur hüte man sich, dieselben in zu groſser Menge damit zu verbinden, damit das Pulvergemenge nicht feucht werde. Auf eine Drachme rechnet

man

man gewöhnlich 2 Tropfen, jedoch kann man auch drey damit vermischen lassen *).

Arzneykörper, die leicht zusammenkleben, wie z. B. Schleime, Schleimharze u. a. dgl. müssen, um dieses zu verhindern, mit einem trocknen Pulver vermischt werden. Hierzu passen vegetabilische, als das Pulver der Süfsholzwurzel, auch die Austerschaalen, Magnesia, Milchzukker; hingegen mufs man gewöhnlichen Zucker, Extrakte u. s. w. vermeiden.

Unangenehm schmeckende und riechende Arzneyen mufs man so viel wie möglich, durch ein schickliches Corrigens zu verbessern suchen. Aufser dem Zucker und dem Pulver der Süfsholzwurzel, besitzen auch die gewürzhaften Pflanzenstoffe diese Eigenschaft; hauptsächlich, wenn sie mit diesen verbunden werden. Hierher gehören: der *Cortex Aurantiorum Curassaicorum, Cassiae cinnamomeae, Cinnamomi, Citri, Sassafras, Winteranus; Radix Calami aromatici, Galangae minoris, Zingiberis; Semen Amomi, Anisi, Anisi stellati, Cardamomi minoris, Coriandri, Foeniculi, Nux Moschata; Flores Cassiae, Macis; Caryophylli aromatici.*

Auch ätherische Oele, mit Zucker abgerieben, verbessern den Geschmack sehr. Vorzüglich gehören hierher *Oleum Foeniculi, Caryophyllorum, Cinna-*

*) Die *Elaeosacchara* hat *de la Boe Sylvius* erfunden. *Weiz* a. a. O.

Cinnamomi, de Cedro, Menthae piperitae, Cardamomi minoris.

Der Geruch wird durch eben diese genannten Arzneykörper verbessert, hauptsächlich durch die hier angeführten ätherischen Oele.

Die Farbe eines Pulvers ist nicht so leicht zu ändern, denn wer könnte einem Pulver, welches Rhabarber, oder Guajakgummi u. s. w. enthält, eine angenehme Farbe mittheilen? — Dieses ist weder durch Zinnober, noch Goldblättchen möglich.

Man schreibt gewöhnlich nicht *Pulvis Opii puri, Pulvis Camphorae, Pulvis Castorei,* oder *Corticis Peruviani,* sondern man läſst das Wort *Pulvis* weg, indem es überflüssig ist, da in der Unterschrift ja ohnedieſs die Form angegeben wird. Man hüte sich, die Anzahl der Arzneykörper ohne Noth zu vermehren; mehr als 4 bis 5 Ingredienzen sollen in einer Pulverformel nicht enthalten seyn.

§. 53.

Die *specielle* Quantität (§. 50.), welche bey Brech-, Abführmitteln u. s. w. gebräuchlich ist, darf bey Pflanzenpulvern nicht über eine Drachme betragen; sind hingegen Salze in ihm enthalten, so kann man auch auf die specielle Quantität 2 Drachmen rechnen. Die *generelle* Quantität (§. 50.) kann von einer halben bis zu einigen Unzen betragen.

§. 59.

Die *Ordnung*, in welcher die Arzneymittel in einer zusammengesetzten Pulverform auf einander folgen, ist folgende: Man setzt die kleinere Quantität zuerst, und läſst die andern stufenweise in nachstehender Ordnung auf einander folgen, so daſs zuerst die Grane zu stehen kommen, auf welche die Skrupel, hernach die Drachmen, und zuletzt die Unzen folgen. Aetherische Oele, sie mögen als Adjuvans oder Corrigens hinzugesetzt werden, werden zuletzt gesetzt, so wie auch dieselben hier nicht nach Gewicht, sondern nach Tropfen bestimmt werden.

§. 60.

In der *Unterschrift* (§. 8. 12.) wird angegeben: die *Form*, *Bereitungsart*, und wenn das Pulver in mehrere einzelne Dosen abgetheilt werden soll, die *Abtheilung*, so wie auch bisweilen das *Behältniſs*, in welches die verfertigte Arzney gethan werden soll. Sie wird gewöhnlich zuletzt gesetzt, jedoch giebt es auch Fälle, welche eine Ausnahme nöthig machen, welche in der Folge erörtert werden sollen.

§. 61.

Die *einfache* Unterschrift (§. 12.), welche bloſs die Form angiebt, und deren man sich alsdann bedient, wenn nur ein Arzneykörper in der Vorschrift enthalten ist, ist hier: *Fiat Pulvis, detur.* Die *zusammengesetzte* Unterschrift (§. 12.), welche

che Form und Bereitungsart angiebt, und nur dann gebraucht werden kann, wenn mehrere Ingredienzen in einer Pulverform enthalten sind, ist: *Misce*, oder *Misceantur fiat Pulvis, detur.* Man setzt auch, hauptsächlich wenn Arzneykörper, die in kleiner Quantität wirksam sind, unter eine grofse Quantität gemischt werden sollen: *Misceantur exacte, accurate, diligenter* u. s. w. Oder wenn einer oder mehrere Arzneykörper mit einem andern, der als Corrigens hinzugesetzt ist, durch anhaltendes Reiben innig mit einander verbunden werden sollen, so setzt man auch *Misceantur bene terendo*, oder *longa trituratione, fiat Pulvis* u. s. w. Kann man aber nicht den Kenntnissen des Apothekers trauen, so verfährt man sicherer, wenn man gleich nach den Arzneykörpern, deren genaue Vermischung mit einander beabsichtiget wird, einen Theil der Unterschrift setzt; z. B. so:

Rec. Resinae Jalappae Grana sex
Gummi Arabici Scrupulum semis
Bene terantur et deinde admisceatur
Sachari albissimi Drachma dimidia
Fiat Pulvis detur.

Die Abtheilung der *generellen* Quantität in Partialquantitäten, d. i. einzelne Dosen, ist in folgenden Fällen nothwendig: 1) wenn der Arzt dem Kranken eine Arzney in genau bestimmter Dose beybringen will; 2) bey heftigwirkenden, vorzüglich wenn sie als Hauptmittel gegeben werden. Hierher gehören alle unter §. 55. 1. a. *α.* genannten Arzneyen.

Wenn

Wenn man die generelle Quantität angiebt, so ist die Unterschrift, jenachdem die Form einen oder mehrere Arzneykörper enthält, folgende: *Fiat Pulvis dividatur in duas, quatuor, sex* etc. *partes aequales* oder *Misceantur fiat Pulvis dividatur* e. s. p. z. B.:

Rec. Corticis Peruviani optimi Unciam semis.
Fiat Pulvis, dividatur in duodecim partes aequales.

Giebt man aber die Partialquantität, d. i. jede einzelne Dosis, an, welches einerley mit dem vorhergehenden ist, so ist die Unterschrift: *Fiat Pulvis*, oder bey einer zusammengesetzten Arzneyvorschrift: *Misce fiat Pulvis, detur in duplo, quadruplo, sextuplo, octuplo* etc. *seorsim* *); oder auch *dentur tales doses* $\overline{no}$ *quatuor, sex, septem, octo* etc.; oder auch *dispensentur tales doses* $\overline{no}$ *sedecim* etc. z. B.:

Rec. Radicis Tormentillae Scrupulum unum.
Fiat Pulvis detur in sextuplo seorsim; s. dentur tales doses $\overline{no}$ *sex; s. dispensentur tales doses* $\overline{no}$ *sex.*

Wenn die generelle Quantität angesetzt wird, so muſs man genau darauf Acht haben, daſs jede einzelne Dosis allemal mit einem ganzen Gran ausgehet, niemals aber mit einem halben oder Viertelgran. Läſst man die generelle Quantität in

*) Das Wort *seorsim* ist keineswegs überflüssig, indem, wenn es nicht dabey stünde, der Apotheker glauben könnte, er solle die Arzney zwar mehrfach, aber doch in *einem* Behältniſs geben.

in 4 Theile abtheilen, so schadet es nicht, wenn die Dosen auch nicht mit einem ganzen Gran ausgehen, denn der Apotheker theilt es erst in zwey Hälften, wovon er hernach eine jede wieder theilt. Daher hat das Angeben einer jeden einzelnen Gabe einen Vorzug vor dem der generellen, weil man hier jede Dosis vor Augen hat.

Das *Behältniſs*, in welches das Pulver gethan werden soll, ist nur dann nöthig anzugeben, wenn flüchtige, oder leicht zerflieſsliche, oder auch solche, die durch die Berührung mit der Atmosphäre leicht eine Veränderung erleiden, wie z. B. die geschwefelten Alkalien, welche den Sauerstoff und das Wasser aus der atmosphärischen Luft anziehen und sich dadurch in schwefelsaure Alkalien verwandeln; oder die kalcinirte Magnesie, welche sich mit der Kohlensäure der atmosphärischen Luft verbindet, und auf diese Art in kohlensaure Magnesie umgeändert wird. Man setzt daher in der Unterschrift: *detur ad Vitrum.* Uebrigens aber ist es überflüssig, das Behältniſs anzugeben, indem der Apotheker für sich Pulver, die in genereller Quantität verschrieben, in Schachteln überschickt, daher unnöthig ist, *detur ad Scatulam* zu setzen. Partialquantitäten aber werden in Papierkapseln gethan, und über diese noch ein Konvolut von bunten Papier geschlagen.

No. 62.

In der *Signatur* (§. 13.) wird die *Gabe*, wenn es eine generelle Quantität ist, die *Zwischenräume*, binnen

binnen welchen eine Gabe der andern folgen, und das *Vehikel*, in welchem es genommen werden soll, angegeben.

Die *Bestimmung der Gabe* geschiehet gewöhnlich nach Kaffeelöffeln (§. 31.). Die Bestimmung nach Messerspitzen ist äufserst relativ und mufs daher vermieden werden.

Die *Zwischenräume*, binnen welchen die Gaben wiederholet werden sollen, richten sich nach den *Wirkungen des Mittels* und nach der *Beschaffenheit der Krankheit*. Sind es Abführmittel oder Brechmittel, so läfst man von ersteren gewöhnlich, wenn sie nicht auf einmal genommen werden, die andere Dose in 2 Stunden folgen; letztere hingegen läfst man alle Viertel- oder halbe Stunden nehmen. Von den Arzneyen, die nur gelind den Stuhlgang befördern sollen, läfst man nur des Tages einigemal die Gaben wiederholen, z. B. früh und Abends; oder auch täglich 3 bis 4mal. Hingegen bey heftigen Krämpfen, Durchfällen und dergleichen läfst man die Dosis alle 2 Stunden oder auch noch öfterer wiederholen.

Das *Vehikel*, in welchem das Pulver genommen werden soll, richtet sich: 1) nach der *Natur der Krankheit*; 2) nach den *Qualitäten der Arzneyen*. In *ersterer* Hinsicht läfst man Kranken, die an Durchfällen, Krämpfen leiden, wenn sie hauptsächlich in den Digestionsorganen sind, das Pulver in lauen Chamillenthee, Kaffee u. s. w. nehmen; bey Magenschwäche im Wein, Branntwein. In *zweyter* Hinsicht läfst man harzige,

oder

oder überhaupt heftig wirkende Mittel in schleimigen, fetten Getränken, wie z. B. in Habergrütze, Fleischbrühe; auch im Wein, Branntwein nehmen. Ferner wenn man in einem Pulver kalcinirte Magnesie verordnet hat, so muſs man es in destillirtem Wasser nehmen lassen, denn das Brunnenwasser enthält bekanntlich Kohlensäure, wodurch sie wieder in kohlensaure Magnesie verwandelt wird. Trisenet läſst man auf Zwieback, der vorher mit Wein angefeuchtet ist, streuen, und so dem Kranken nehmen.

§. 63.

Folgende Fälle sind es vorzüglich, welche eine Einschränkung der Pulverform nöthig machen: schwache Verdauungskräfte; wenn durch Arzneyen schleunige Hilfe verschafft werden soll; gehinderte Deglutition; Geschwüre im Hals und der Mundhöhle; Ohnmachten, Apoplexien u. s. w.

§. 64.

Die Substanzen, die von den Aerzten in Pulver verordnet werden, werden in den Officinen in dieser Form vorräthig gehalten. Sie entstehen entweder durch *Stoſsen* oder *Reiben*. *Ersteres* ist bey harten Körpern gewöhnlich, und sie entstehen folgender Gestalt: Nachdem Hölzer und groſse Wurzeln durch Raspeln, und Rinden durch gröbliches Zerstoſsen verkleinert worden sind, werden sie bey mäſsiger Wärme, wenn sie etwa Feuchtigkeit enthalten, getrocknet, und

hernach

hernach in einen dazu eingerichteten mit einem Deckel versehenen eisernen Mörser fein zerstofsen, indem man immer von Zeit zu Zeit durch ein feines Sieb, das Feinere von den Gröbern zu trennen sucht, mit welcher Operation man so lange fortfähret, bis alles in ein gleichförmiges feines Pulver verwandelt ist. Sehr zähe Körper, wie die Krähenaugen, Ignazbohnen, Muskatennüsse u. s. w. werden vorher auf einem Reibeisen gerieben, und nachdem man sie vorher in eine Papiertute eingewickelt und getrocknet hat, fein gepülvert. Opium, Bibergeil, Seife u. s. w. werden vorher erst in kleine Stückchen zerschnitten, in äufserst gelinder Wärme getrocknet und hernach gepülvert. Die Schleimharze werden vorher erst in gelinder Wärme getrocknet, und in starker Frostkälte in Pulver verwandelt.

Rinden, die sehr hart und trocken sind, wird am besten, um das Verfliegen des feinen Pulvers zu verhüten, von Zeit zu Zeit etwas Wasser zugespritzt, wodurch das Pulver keineswegs feucht bleibt, indem die durch das Stofsen verursachte Wärme alle Feuchtigkeit verflüchtiget.

Metallische Mittelsalze, wie z. B. *Mercurius dulcis*, werden durch das Zuspritzen von Weingeist, um das Verfliegen zu hindern, in einem serpentinsteinern Mörser fein gerieben.

Um das Ankleben der Schleimharze an dem Boden und Seitenwänden des Mörsers und den untern Theil der Pistille, imgleichen das Zusammen-

menbacken während dem Stofsen zu verhindern, werden diese Theile mit Oel, am besten Behenöl, bestrichen. Das Eisen wird durch Feilen, mehrmals wiederholtes Glühen und Ablöschen im kalten Wasser und Trocknen durch Stofsen in ein feines Pulver verwandelt, indem man das Feinere von dem Gröbern durch Schlemmen, oder noch besser, durch Beuteln absondert, welches in einer besonders dazu eingerichteten hölzernen Büchse geschiehet.

Salzen, die viel Krystallisationswasser enthalten, wird dasselbe, durch Aussetzen einer höheren Temperatur, entzogen, und hernach werden sie gepulvert. Einige werden gleich bis zur Trockenheit eingedickt, alsdann gepülvert und so in steinerne oder gläserne Gefäfse mit Blase verbunden, um das Anziehen der Feuchtigkeit zu verhindern, aufbewahrt; wie z. B. der *Tartarus tartarisatus*, *Cremor Tartari solubilis*, *Terra foliata Tartari* u. s. w.

Der Wallrath wird durch Hinzutröpfeln einiger Tropfen Weingeist feingerieben.

§. 65.

Bey der Vermischung der Ingredienzen zu einer zusammengesetzten Pulverform gelten folgende *pharmaceutische Regeln:*

Die kleinste Quantität wiegt der Apotheker zuerst, und nachdem er sie in dem Mörser gehörig vertheilt hat, setzt er die andern Ingredienzen nach und nach hinzu und zwar so, dafs er

die

die jedesmal hinzugesetzte Quantität erst gehörig genau zu vereinigen sucht, ehe er eine neue hinzuschüttet. Trockne Extrakte werden, wenn sie nicht schon als Pulver vorräthig gehalten werden, erst durch Reiben in ein feines Pulver verwandelt, und ihnen hernach die noch übrigen mit ihnen zu verbindenden Ingredienzen auf die vorhin beschriebene Weise hinzu gesetzt.

Extrakte, die noch Feuchtigkeit enthalten, nimmt der Apotheker, nachdem er sie auf einem Stückchen weifsen Papiers abgewogen hat, mit dem Spatel von demselben und klebt sie an den untern Theil der Pistille, schüttet hierauf eine kleine Quantität von einem in der Arzneyvorschrift angegebenen passenden Pulver in den Mörser und sucht es nun durch Reiben zu verbinden, indem er von Zeit zu Zeit mit einem eisernen Spatel das Anklebende von dem Boden des Mörsers und dem untern Theil der Pistille los zu machen sucht, worauf er wieder einen Theil hinzusetzt, und auf diese eben angeführte Weise so lange mit anhaltendem Reiben fortfährt, bis Alles in ein gleichförmiges Ganzes verwandelt worden ist. Auf ebendieselbe Art verfährt er auch, wenn er kleine Quantitäten von Metalloxyden oder metallischen Mittelsalzen, z. B. einen Gran *Kermes minerale*, *Mercurius dulcis* u. s. w.; oder auch von andern Arzneykörpern, wie z. B. *Opium*, mit andern Arzneyen zu mischen hat; denn wenn er dieselben gleich zuerst in den Mörser thut, und er hat einen etwas

rauhen

rauhen Boden, wie das bey Mörsern, die oft gebraucht werden, gewöhnlich der Fall ist, so hängt sich ein Theil an den Boden und untern Theil der Pistille, welcher weder durch Kratzen mit dem Löffel, noch auch sonst auf eine andere Weise herunter gebracht werden kann, welches der Apotheker aber auf diese Weise zu verhindern sucht.

Arzneyen, die eine grofse Eigenschwere besitzen, werden zuerst mit einander vermischt, und diesen hernach die leichtern hinzugesetzt.

Arzneyformeln.

No. 1.

Rec. *Tartari emetici (Tartari stibiati) Grana duo*
Sacchari albissimi Drachmam unam.
Misc. fiat Pulvis, dividatur in duas partes aequales.
S. Eins alle halbe Stunden.

No. 2.

Rec. *Tartari emetici Granum unum*
Crystallorum Tartari (Tartari depurati)
Drachmam unam.
Misc. fiat Pulvis, detur in duplo seorsim.
S. Ein halbes Pulver alle Viertelstunden.

No. 3.

Rec. *Radicis Ipecacuanhae*
Saechari Lactis ana Scrupulum semis.
Misc. fiat Pulv. dentur tales doses no quatuor.
S. Ein Pulver alle Viertelstunden.

No. 4.

No. 4.

Rec. *Radicis Ipecacuanhae*
Salis polychresti de Seignette (Tartari natronati) utriusque Drachmam semis.
Misceant. fiat Pulv. S. Früh auf einmal.

No. 5.

Rec. *Tartari emetici Granum unum*
Radicis Rhei optimi Grana quatuor
Crystallorum Tartari Scrupulum dimidium.
Misc. fiat Pulv. dispensentur tales doses no duo. S.
Alle halbe Stunden ein Pulver.

No. 6.

Rec. *Nitri depurati (Kali nitrici) Grana sex*
Radicis Rhei optimi Drachmam dimidiam.
Misc. fiat Pulv. S. Früh auf einmal.

No. 7.

Rec. *Radicis Rhei optimi*
Tartari vitriolati (Kali sulphurici) ana Drachmam semis.
Misc. fiat Pulvis. S. Die Hälfte aller 2 Stunden.

No. 8.

Rec. *Radicis Rhei optimi Drachmam dimidiam*
Crystallorum Tartari Drachmam unam.
Misc. fiat Pulv. dividatur in duas aequales partes.
S. Eins alle 2 Stunden.

No. 9.

Rec. *Magnesiae carbonicae Grana sex*
Radicis Rhei optimi Scrupulum unum
Salis amari (Magnesiae sulphuricae) Drachmam semis.
Misc. fiat Pulv. S. Früh auf einmal.

No. 10.

Rec. *Radicis Jalappae*
Sacchari albissimi ana Scrupulum unum.
Misc. fiat Pulv. S. Früh auf einmal.

No. 11.

Rec. *Radicis Jalappae*
Tartari vitriolati ana Drachmam dimidiam,
Misc. fiat Pulv. dividat. in duas partes aequales S.
Eins alle 2 Stunden.

No. 12.

Rec. *Radicis Jalappae*
——— *Rhei optimi ana Scrupulum dimidium*
Crystallorum Tartari Drachmam semis.
Misc. fiat Pulv. S. Früh auf einmal.

No. 13.

Rec. *Radicis Jalappae*
Seminum Cinae ana Scrupulum unum
Sacchari albissimi Drachmam dimidiam
Olei Valerianae aetherei Guttas duas.
Misc. fiat Pulv. dividat. in duas vel quatuor partes aequales S. Eins früh zu nehmen.

No. 14.

Rec. *Mercurii dulcis (Hydrargyri muriatici mitis)*
Grana quatuor
Radicis Jalappae Scrupulum unum
Tartari vitriolati Drachmam unam.
Misc. *fiat Pulv. S.* Früh auf einmal zu nehmen.

No. 15.

Rec. *Resinae Jalappae*
Mercurii dulcis ana Grana sex
Elaeosacchari de Cedro Drachmam unam.
Misc. *bene terendo fiat Pulv. dividatur in duas partes aequales S.* Eins alle 2 Stunden.

No. 16.

Rec. *Mercurii dulcis Grana quatuor*
Resinae Jalappae
Seminum Tanaceti ana Grana octo
Elaeosacchari Absynthii Drachmam unam.
Misc. *fiat Pulv. dividatur in quatuor partes aequales S.* Ein Pulver alle Stunden.

No. 17.

Rec. *Gummi Guttae Grana quinque*
Concharum sine igne praeparatarum Scrupulum semis
Olei Foeniculi aetherei Guttam unam.
Misc. *bene terendo fiat Pulvis, dispensentur tales doses no duo S.* Ein Pulver alle 2 Stunden in lauer Habergrützabkochung zu nehmen.

No. 18.

Rec. Mercurii dulcis Grana quatuor
Gummi Guttae Grana sex
——— Arabici
Sacchari Lactis ana Scrupulum unum
Misc. longa trituratione fiat Pulvis, dividatur in duas partes aequales S. Wie No. 17.

No. 19.

Rec. Nitri depurati Drachmam unam
Tartari vitriolati Drachmas quinque.
Misc. fiat Pulv. S. Einen gehäuften Kaffeelöffel alle 2 Stunden.

No. 20.

Rec. Salis polychresti de Seignette
Crystallorum Tartari ana Unciam dimidiam.
Misc. fiat Pulvis, S. Wie No. 19.

No. 21.

Rec. Foliorum Sennae Drachmam semis
Radicis Liquiritiae Drachmam unam et semis
Tartari vitriolati Drachmas sex.
Misc. fiat Pulvis, S. Täglich viermal einen Kaffeelöffel.

No. 22.

Rec. Radicis Rhei optimi Scrupulum unum
Corticum Aurantiorum Curassaicorum Drachmam dimidiam
Magnesiae carbonicae Drachmam unam
Salis amari Unciam dimidiam.
Misc. fiat Pulv. S. Wie No. 21.

No. 23.

No. 23.

Rec. *Kermes mineralis (Sulphuris stibiati rubri) Grana sex*
Seminum Phellandrii aquatici Drachmam unam
Sacchari albissimi Drachmas duas
Olei Foeniculi aetherei Guttas tres.
Misceant. fiat Pulvis, dividat. in octo partes aequales, S. Eins alle 3 bis 4 Stunden.

No. 24.

Rec. *Opii puri Grana quatuor*
Kermes mineralis Grana octo
Seminum Anisi stellati Drachmam unam
Sacchari Lactis Drachmas duas.
Misc. accurate fiat Pulv. dividat. in duodecim partes aequales, S. Eins alle 2 Stunden.

No. 25.

Rec. *Sulphuris Antimonii aurati (Sulphuris stibiati aurantiaci) Scrupulum semis*
Radicis Liquiritiae Drachmas duas
Tartari vitriolati Drachmas sex.
Misc. exacte fiat Pulv. S. Einen Kaffeelöffel alle 2 bis 3 Stunden.

No. 26.

Rec. *Sulphuris Antimonii aurati Grana sex*
Foliorum Sennae Drachmam semis
Extracti Liquiritiae Drachmam unam et semis
Salis amari Drachmas sex.
Misc. exacte fiat Pulv. S. Wie bey No. 25.

No. 27.

Rec. *Tartari emetici Grana duo*
Radicis Liquiritiae Drachmas duas
Tartari vitriolati Drachmas sex.
Misc. exacte fiat Pulvis, S. Täglich viermal einen Kaffeelöffel.

No. 28.

Rec. *Mercurii dulcis Grana quatuor*
Seminis Cardamomi minoris Scrupulum unum
Gummi Guajaci Drachmas duas
Sacchari Lactis Unciam dimidiam.
Misc. bene terendo fiat Pulv. S. Einen Kaffeelöffel alle 3 Stunden.

No. 29.

Rec. *Camphorae*
Mercurii dulcis ana Granum unum
Gummi Arabici Grana quatuor
Sacchari albissimi Scrupulum unum
Misc. exacte fiat Pulv. dentur tales doses $\overline{no}$ *quatuor, S.* Früh und Abends ein Pulver.

No. 30.

Rec. *Mercurii solubilis Hahnemanni (Hydrargyni oxydulati nigri)*
Opii puri ana Grana duo
Extracti Liquiritiae Scrupulos quatuor.
Misc exacte fiat Pulv. dividatur in quatuor partes aequales, S. Wie No. 29.

No. 31.

No. 31.

Rec. *Aethiopis mineralis (Hydrargyri sulphurati nigri)*
Seminum Tanaceti ana Drachmam unam
Tartari vitriolati Drachmas sex
Misc. fiat Pulv. S. Einen Kaffeelöffel täglich viermal.

No. 32.

Rec. *Camphorae Granum unum*
Gummi Arabici Grana quatuor
Elaeosacchari Cinnamomi Scrupulum unum.
Misc. fiat Pulv. detur in sextuplo seorsim. S. Eins alle 2 Stunden.

No. 33.

Rec. *Moschi Orientalis Grana duo*
Sacchari albissimi Drachmam semis
Olei Cardamomi minoris aetherei Guttam unam.
Misc. fiat Pulv. dispensentur tales doses no octo. S. Wie No. 32.

No. 34.

Rec. *Camphorae Granum dimidium*
Moschi Orientalis Granum unum
Sacchari albissimi Drachmam semis.
Misc. fiat Pulv. dentur tales doses no duodecim. S. Eins alle Stunden.

No. 35.

Rec. *Opii puri Granum dimidium*
Corticis Cinnamomi veri Grana tria
Sacchari albissimi Drachmam semis.
Misc. fiat Pulvis, dentur tales doses no octo. S. Ein Pulver alle 2 Stunden.

No. 36.

Rec. *Opii puri Grana duo*
Camphorae Grana sex
Concharum sine igne praeparatarum Grana quadraginta quatuor.
Misc. fiat Pulv. dividatur in sex partes aequales. S. Wie No. 35.

No. 37.

Rec. *Opii puri Grana tria*
Moschi Orientalis Grana duodecim
Seminum Cardamomi minoris Grana viginti quinque
Sacchari Lactis Drachmas duas.
Misc. fiat Pulv. dividatur in octo partes aequales. S. Wie No. 35.

No. 38.

Rec. *Castorei Moscovitici Grana duo*
Elaeosacchari Aurantiorum Drachmam semis.
Misc. fiat Pulvis, dentur tales doses no octo. S. Wie No. 35.

No. 39.

Rec. *Camphorae*
Castorei Moscovitici ana Granum unum
Sacchari albissimi Drachmam unam
Olei Valerianae aetherei Guttam unam.
Misc. fiat Pulv. dispensentur tales doses no quatuor. S. Wie No. 35.

No. 40.

No. 40.

Rec. *Opii puri Grana duo*
Castorei Moscovitici
Moschi Orientalis ana Grana octo
Sacchari albissimi Scrupulos quatuor.
Misc. fiat Pulv. dividatur in octo partes aequales.
S. Alle 1 bis 2 Stunden ein Pulver.

No. 41.

Rec. *Opii puri Granum dimidium*
Extracti Cascarillae sicci Grana sex
Sacchari Lactis Drachmam dimidiam
Olei Cascarillae aetherei Guttam unam.
Misc. fiat Pulv. dispensentur tales doses $\overline{no}$ *octo. S.*
Wie No. 35.

No. 42.

Rec. *Florum Zinci (Zinci oxydati albi) Granum unum*
Radicis Calami aromatici Grana quatuor
Sacchari albissimi Scrupulum unum.
Misc. fiat Pulv. dispensentur tales doses $\overline{no}$ *octo. S.*
Ein Pulver alle 3 Stunden.

No. 43.

Rec. *Castorei Moscovitici*
Florum Zinci ana Granum unum
Sacchari albissimi Drachmam dimidiam
Olei Menthae piperitae aetherei Guttam unam.
Misc. fiat Pulv. dispensentur tales doses $\overline{no}$ *octo. S.*
Wie No. 42.

No. 44.

No. 44.

Rec. *Moschi Orientalis Grana quatuor*
Florum Zinci Grana octo
Elaeosacchari Aurantiorum Drachmam dimidiam.

Misc. *fiat Pulv. dividatur in octo partes aequales.*
S. Wie No. 42.

No. 45.

Rec. *Castorei Moscovitici Granum unum*
Florum Zinci Granum unum cum dimidio
Magnesiae calcinatae Grana quatuor
Sacchari albissimi Drachmam dimidiam
Olei Chamomillae vulgaris aetherei Guttam unam.

Misc. *fiat Pulv. dentur tales doses* $\overline{no}$ *sex.* *S.* Wie No. 42.

No. 46.

Rec. *Extracti Cicutae virosae Granum unum*
Sacchari Lactis Drachmam semis.

Misceant. *fiat Pulv. dispensentur tales doses* $\overline{no}$ *quatuor.* *S.* Anfänglich ein halbes, hernach aber ein ganzes Pulver alle 2 Stunden.

No. 47.

Rec. *Kermes mineralis Granum dimidium*
Extracti Cicutae virosae Granum unum
Sacchari albissimi Drachmam semis.

Misc. *fiat Pulv. dispensentur tales doses* $\overline{no}$ *sex.* *S.* Eins alle 3 Stunden.

No. 48.

Rec. *Herbae Belladonnae Granum dimidium*
Elaeosacchari de Cedro Scrupulum unum.

Misc. *fiat Pulv. dentur tales doses* $\overline{no}$ *quatuor.* *S.* Eins alle 4 Stunden zu nehmen.

No. 49.

No. 49.

Rec. *Herbae Cicutae virosae*
Sulphuris Antimonii aurati ana Granum unum
Elaeosacchari Foeniculi Scrupulum unum.
Misc. fiat Pulv. detur in sextuplo seorsim. S. Ein Pulver alle 3 Stunden.

No. 50.

Rec. *Extracti Aconiti*
Mercurii dulcis ana Granum semis
Sacchari Lactis Scrupulum unum.
Misc. fiat Pulv. dentur tales doses no sex. S. Früh und Abends ein Pulver.

No. 51.

Rec. *Kermes mineralis Granum dimidium*
Extracti Aconiti Granum unum cum dimidio
Sacchari albissimi Drachmam semis.
Misc. fiat Pulvis, detur in quadruplo seorsim. S. Täglich viermal ein Pulver.

No. 52.

Rec. *Extracti Hyoscyami nigri Granum unum*
Concharum sine igne praeparatarum Scrupulum unum.
Misc. fiat Pulv. dispensentur tales doses no sex. S. Täglich dreymal ein Pulver.

No. 53.

Rec. *Kermes mineralis Granum dimidium*
Extracti Hyoscyami nigri Granum unum
Elaeosacchari Anisi Drachmam dimidiam.
Misc. fiat Pulvis dentur tales doses no sex. S. Eine alle 3 Stunden.

No. 54.

No. 54.

Rec. *Extracti Hyoscyami nigri Grana sex*
Sulphuris Antimonii aurati Scrupulum semis
Seminum Phellandrii aquatici
Radicis Liquiritiae ana Drachmas tres.

Misc. exacte fiat Pulv. S. Einen Kaffeelöffel alle 2 Stunden in lauen Thee zu nehmen.

No. 55.

Rec. *Nucis Vomicae Grana duo*
Sacchari albissimi Scrupulos quatuor.

Misc. exacte fiat Pulv. dividatur in quatuor partes aequales. S. Anfänglich ein halbes, hernach ein ganzes Pulver zu nehmen.

No. 56.

Rec. *Extracti Nucis Vomicae Granum semis*
Sacchari Lactis Scrupulum unum.

Misc. fiat Pulv. dentur tales doses no quatuor. S. Wie No. 55.

No. 57.

Rec. *Radicis Scillae Granum dimidium*
Sacchari albissimi Drachmam semis
Olei Iuniperi aetherei Guttam unam.

Misc. fiat Pulvis, dispensentur tales doses no sex. S. Eins alle 4 Stunden in Wacholderaufguſs.

No. 58.

Rec. *Radicis Scillae Granum unum*
——— *Calami aromatici Grana quinque*
Sacchari albissimi Drachmam dimidiam.

Misc. fiat Pulv. dentur tales doses no quatuor. S. Früh und Abends ein Pulver in Wacholderaufguſs.

No. 59.

No. 59.

Rec. *Radicis Scillae Granum semis*
Castorei optimi Granum unum
Elaeosacchari Valerianae Scrupulum unum.

Misc. *fiat Pulv. dentur tales doses no sex.* *S.* Eins alle 3 Stunden in lauen Chamillenthee.

No. 60.

Rec. *Mercurii dulcis*
Radicis Scillae ana Granum dimidium
Corticis Cinnamomi veri Grana tria
Sacchari albissimi Scrupulum unum.

Misc. *fiat Pulv. dispensent. tales doses no sex.* *S.* Früh, nach Mittage um 4 Uhr und beym Schlafengehen eins zu nehmen.

No. 61.

Rec. *Opii puri Grana duo*
Radicis Scillae Grana quatuor
Seminum Cardamomi minoris Grana viginti quatuor
Sacchari albissimi Drachmas duas.

Misc. *accurate fiat Pulvis, dividatur in sex partes aequales.* *S.* Wie No. 60.

No. 62.

Rec. *Opii puri*
Mercurii dulcis ana Grana duo
Radicis Scillae Grana sex
Corticis Winterani Grana triginta octo
Sacchari albissimi Scrupulos quatuor.

Misc. *exactissime fiat Pulv. dividatur in octo partes aequales.* *S.* Wie No. 60.

No. 63.

No. 63.

Rec. *Herbae Digitalis purpureae Granum unum*
Elaeosacchari Iuniperi Scrupulum unum.

Misc. *fiat Pulv. dentur tales doses no tres. S.* Anfänglich ein halbes und, wenn diefs keine heftigen Zufälle erregt, ein ganzes Pulver täglich früh und Abends.

No. 64.

Rec. *Herbae Digitalis purpureae*
Kermes mineralis ana Granum semis
Seminum Foeniculi Grana quatuor.

Misc. *fiat Pulv. dentur tales doses no quatuor. S.* Früh und Abends ein Pulver.

No. 65.

Rec. *Radicis Serpentariae Virginianae Scrupulum semis*
Sacchari albissimi Scrupulum unum
Olei Menthae piperitae aetherei Guttam unam.

Misc. *fiat Pulv. dispensentur tales doses no octo. S.* Eins alle 2 Stunden.

No. 66.

Rec. *Camphorae Granum semis*
Radicis Serpentariae Virginianae Scrupulum semis
Sacchari albissimi Scrupulum unum.

Misc. *fiat Pulv. dentur tales doses no octo. S.* Wie No. 65.

No. 67.

Rec. *Sacchari albissimi*
Radicis Valerianae minoris ana Scrupulum semis
Olei eiusdem aetherei Guttam unam.

Misc. *fiat Pulv. dispensentur tales doses no sex. S.* Ein Pulver alle 2 Stunden.

No. 68.

No. 68.

Rec. *Castorei Moscovitici Granum unum*
Corticis Aurantiorum Curassaicorum Grana quatuor
Radicis Valerianae minoris Scrupulum semis.
Misc. fiat Pulv. dispensentur tales doses no octo. S.
Ein Pulver alle 2 Stunden.

No. 69.

Rec. *Corticis Cinnamomi veri Drachmam semis*
——— *Peruviani optimi Drachmas sex.*
Misc. fiat Pulv. S. Einen Kaffeelöffel alle 2 Stunden.

No. 70.

Rec. *Radicis Galangae minoris Scrupulos duos*
Corticis Peruviani optimi
Sacchari albissimi ana Unciam dimidiam.
Misc. fiat Pulv. S. Einen Kaffeelöffel alle 4 Stunden.

No. 71.

Rec. *Corticis Aurantiorum Curassaicorum Drachmam unam*
——— *Peruviani optimi Unciam unam.*
M. fiat Pulvis. S. Wie No. 69.

No. 72.

Rec. *Radicis Calami aromatici Drachmam unam*
——— *Gentianae rubrae Drachmas tres*
Corticis Peruviani optimi Unciam semis.
M. fiat Pulv. S. Wie No. 69.

No. 73.

Rec. *Radicis Zingiberis Drachmam unam*
——— *Gentianae rubrae Drachmas tres*
Elaeosacchari Menthae crispae Unciam semis.
M. fiat Pulv. S. Täglich viermal einen Kaffeelöffel.

No. 74.

No. 74.

Rec. *Corticis Cassiae cinnamomeae Drachmam unam*
Radicis Columbo Drachmas duas
——— *Tormentillae Drachmas quinque.*

Misc. fiat Pulv. S. Einen Kaffeelöffel alle 2 Stunden.

No. 75.

Rec. *Opii puri Granum dimidium*
Radicis Columbo Scrupulum unum.

Misc. fiat Pulv. dentur tales doses no octo. S. Eins alle 2 Stunden.

No. 76.

Rec. *Opii puri Grana quatuor*
Radicis Galangae minoris Drachmam unam
——— *Tormentillae Drachmas quinque.*

Misc. exacte fiat Pulv. S. Täglich viermal einen Kaffeelöffel.

No. 77.

Rec. *Caryophyllorum aromaticorum Drachmam semis*
Corticis Quassiae Unciam unam.

Misc. fiat Pulv. S. Wie No. 76.

No. 78.

Rec. *Radicis Calami aromatici Drachmam unam*
Corticis Quassiae Drachmas tres
——— *Peruviani optimi Unciam semis.*

Misc. fiat Pulv. S. Alle 2 Stunden einen Kaffeelöffel in rothen Wein.

No. 79.

Rec. *Radicis Galangae minoris Scrupulos duos*
——— *Tormentillae Drachmas tres*
Corticis Quassiae Drachmas quinque.

Misc. fiat Pulv. S. Wie No. 78.

No. 80.

Rec. *Seminum Cardamomi minoris Drachmam dimidiam*
Limaturae Martis alcoholisatae Drachmas tres
Sacchari albissimi Drachmas quinque
Olei de Cedro Guttas quatuor.

Misc. *fiat Pulv. S.* Einen Kaffeelöffel alle 3 Stunden.

No. 81.

Rec. *Limaturae Martis alcoholisatae*
Corticis Quassiae ana Unciam semis
Olei Menthae piperitae aetherei Guttas quatuor.

Misc. *fiat Pulv. S.* Wie No. 80.

No. 82.

Rec. *Radicis Calami aromatici Drachmam unam*
——— *Gentianae rubrae*
Limaturae Martis alcoholisatae ana Unciam semis.

Misc. *fiat Pulv. S.* Täglich viermal einen Kaffeelöffel.

No. 83.

Rec. *Corticis Cassiae cinnamomeae Grana quatuor*
Terrae (Extracti) Catechu
Radicis Columbo ana Scrupulum dimidium.

Misc. *fiat Pulv. dispensentur doses no sex. S.* Anfänglich ein halbes, hernach, wenn es dem Kranken keine Beschwerden verursacht, ein ganzes Pulver täglich viermal zu nehmen.

No. 84.

Rec. *Opii puri Granum dimidium*
Extracti Catechu Grana sex
Elaeosacchari Caryophyllorum Scrupulum unum.

Misc. fiat Pulv. dispensentur tales doses no sex. S. Täglich viermal ein Pulver in einem Eſslöffel rothen Wein zu nehmen.

No. 85.

Rec. *Caryophyllorum aromaticorum Scrupulum unum*
Corticis Cinnamomi veri
Seminum Cardamomi minoris ana Drachmas duas
Sacchari albissimi Unciam unam cum dimidia
Olei Cardamomi aetherei
—— de Cedro ana Guttas sex.

Misc. fiat Pulv. rudior, detur ad Vitrum orificio amplo praeditum. S. Einen reichlichen Kaffeelöffel auf im Wein geweichten Zwieback gestreut, täglich dreymal.

No. 86.

Rec. *Radicis Galangae minoris Drachmam unam*
——— Calami aromatici
——— Zingiberis ana Drachmas duas
Sacchari albissimi Drachmas decem
Olei Caryophyllorum Guttas sex.

Misc. fiat Pulv rudior, detur ad Vitrum orificio amplo praeditum. S. Wie No. 85.

No. 87.

No. 87.

Rec. *Corticis Cassiae cinnamomeae*
——— *Aurantiorum Curassaviensium ana Drachmas duas*
Sacchari albissimi Unciam unam
Olei de Cedro Guttas sex.
Misc. *fiat Pulv. rudior, detur ad Vitrum orificio amplo praeditum.* S. Wie No. 85.

No. 88.

Rec. *Radicis Rhei optimi*
Corticum Aurantiorum Curassaicorum ana Scrupulum semis
Magnesiae carbonicae Scrupulum unum
Sacchari albissimi Unciam semis.
Misc. *fiat Pulv.* S. Einen Kaffeelöffel früh und Abends.

No. 89.

Rec. *Seminum Foeniculi Scrupulum unum*
Salis amari Drachmas tres
Sacchari albissimi Unciam dimidiam.
Misc. *fiat Pulv.* S. Wie No. 88.

No. 90.

Rec. *Castorei Moscovitici Grana duo*
Radicis Rhei optimi Scrupulum semis
Seminum Anisi
Magnesiae calcinatae ana Scrupulum unum
Sacchari albissimi Drachmas duas.
Misc. *exacte fiat Pulv. detur ad Vitrum.* S. Täglich viermal einen kleinen Kaffeelöffel im lauen Chamillen- oder Fenchelthee.

No. 91.

Rec. *Castorei Moscovitici Granum unum*
Radicis Valerianae minoris Grana novem
Sacchari albissimi Grana triginta octo.
Misc. fiat Pulv. dividat. in sex partes aequales. S. Eins alle 2 Stunden.

No. 92.

Rec. *Florum Zinci Grana duo*
Concharum sine igne praeparatarum Grana viginti quatuor
Sacchari albissimi Grana quadraginta sex.
Misc. fiat Pulv. dividatur in octo partes aequales.
S. Täglich viermal ein Pulver.

No. 93.

Rec. *Florum Zinci*
Castorei Moscovitici ana Grana duo
Magnesiae calcinatae Grana viginti quatuor
Sacchari albissimi Grana sexaginta octo
Olei Valerianae aetherei Guttam unam.
Misc. fiat Pulv. dividatur in duodecim partes aequales, S. Eins alle 2 Stunden im lauen Chamillenthee.

No. 94.

Rec. *Moschi Orientalis Grana duo*
Sacchari albissimi Drachmam unam.
Misc. fiat Pulv. dividatur in octo partes aequales.
S. Eins alle Stunden.

No. 95.

No. 95.

Rec. *Opii puri Granum unum*
Moschi Orientalis Grana tria
Sacchari albissimi Grana sexaginta octo.
Misc fiat Pulv. dividatur in duodecim partes aequales. S. Eins alle 2 Stunden.

No. 96.

Rec. *Moschi Orientalis*
Florum Zinci ana Grana duo
Sacchari albissimi Grana quadraginta quatuor.
Misc. fiat Pulv. dividatur in octo partes aequales. S. Wie No. 95.

No. 97.

Rec. *Moschi Orientalis*
Mercurii dulcis ana Granum unum
Sacchari albissimi Grana viginti quatuor.
Misc. fiat Pulv. dividatur in quatuor partes aequales. S. Täglich viermal ein Pulver.

Anmerkung. Von No. 1 bis 87. sind die Dosen für Erwachsene berechnet; von No. 88. aber bis zu Ende für Kinder von einigen Wochen bis zu einem halben Jahre.

B) *Von der Speciesformel (formula Specierum).*

§. 66.

Unter *Species* wird diejenige Arzneyform verstanden, wo feste Arzneykörper gröblich zerstükkelt